

# Übertragung der Leseübungen von Heft 3/2023 „Die deutsche Schrift“

☞ Seite 15

No. 1. Niederschrift.

Ein Streich Eulenspiegels.

Eulenspiegel kam einmal nach Hamburg. Er schritt bedächtig durch die Straßen und war sehr hungrig. Da traf er einen Mann und sprach ihn an: „Lieber Mann, könnt ihr mir nicht sagen, wo ich ohne Geld ein gutes Essen bekommen kann?“ Der Mann sprach: „Ich weiß ein Haus, dort gibt es heute Schweinebraten. Dort gehe hin! Denn die Frau hat eine große Kammer, diese hängt voller alter Röcke und Hosen. Klopf an die Tür und sprich, wenn

dir die Frau öffnet: „Darf ich vielleicht um ein Paar alte Hosen bitten?“ So wird dich die Frau einlassen und dir ein Paar Hosen holen. Inzwischen aber mache dich an den Schweinebraten und esse **iß** dich satt. Wenn du satt bist, aber mache, daß du fortkommt.“ Eulenspiegel tat nach dem Rat des Mannes. So war sein Hunger für diesen Tag gestillt.

gut. [Unterschrift]

Verbesserung.

Inzwischen aber mache dich an den Schweinebraten und **iß** dich satt.

☞ Seite 16

Siebenhundert und Vierzig Thaler sage 740 rthl: hat die Gemeinde zu Nassau vor Erbauung eines neuen Orgelwerks in dasige Gottes Haus, vermöge Contracts, mir Endes gesetzten baar und völlig bezahlet. Vor über hiermit in bester Form Rechters quittiret wird. Sig. Nassau den 5. Augusti Anno 1748.

Gottfried Silbermann

☞ Seite 17

Zeiger dieses, Herr Johann George Silbermann, der jüngere, wird von mir und seinem Principal<sup>1</sup>, dem König. Pöhl. und Churfürst. Sächsl. Hoff- und Land- Orgelbauer, Herrn Gottfried Silbermannen, daß in Nassau nur jüngsthin erbaute kostbare und durch böse Hand schon verlegte Orgelwerk zu visitiren und in genaue Obacht zu nehmen, auch hierauff seinen gewissenhaften Bericht an mich zu erstatten, hiermit beordert und zwar soll er solches thun in Beyseyn des Herrn Pastoris M Hübels, deren Kirch-Väter und Gerichten. Sign. Auf der Superintendur Freyberg den 5<sup>ten</sup> Septb. 1748.

D. Christian Friedrich Wilisch Superint.

**Erläuterungen:**

1 lat. für Inhaber eines Betriebes oder Lehrmeister

**Hintergrund:**

Nicht weit entfernt von Freiberg in Sachsen, dem Ort unserer vorjährigen Mitgliederversammlung, liegt das Erzgebirgsstädtchen Frauenstein. Neben der beeindruckenden Burgruine und dem benachbarten Schloß ist das vor zwei Jahren eröffnete Silbermannmuseum sehenswert, das Zeugnisse aus dem Leben und Wirken dieses berühmten barocken Instrumentenbauers zeigt. Der hier abgedruckte Auftrag zur Schadensbegutachtung der Orgel von Nassau (heute ein Stadtteil von Frauenstein) sowie die Quittierung des vorab für die Reparatur gezahlten Betrages sind dort im Original zu sehen.

Gottfried Silbermann (1683–1753) baute nach der Lehre zum Orgelbauer bei seinem älteren Bruder in Straßburg eine auch wirtschaftlich zunehmend erfolgreiche Orgelbauwerkstatt in Freiberg auf. Viele seiner Lehrlinge und Mitarbeiter wurden später ebenfalls bedeutende Instrumentenbauer. Eines seiner Spätwerke ist die besagte Orgel in Nassau, die er 1745 begann, die jedoch schon im selben Jahr preußische Truppen („durch böse Hand“) im 2. Schlesischen Krieg beschädigten. 1748 erteilte Johann George Silbermann, Superintendent, Vetter und Mitarbeiter Gottfried Silbermanns, diesem den Auftrag, die Orgel zu „visitieren“ und auch zu reparieren. Der stattliche Betrag von 740 Reichstalern (für einen Reichstaler mußte damals ein Handwerksgefelle vier Tage arbeiten) läßt jedenfalls größere Schäden vermuten.

Wieland Schumann

